

Bürgermeister Lerch:

Vilsbiburg ist stolz auf den Musikverein

Die Kapelle ist im letzten Jahr 32mal öffentlich aufgetreten — Neufassung der Vereins-satzung angenommen

Vilsbiburg. Am Freitag fand im Gasthaus Stammeler die Jahreshauptversammlung des Musikvereins statt. Vorstand Heinz Eckermann begrüßte besonders Bürgermeister Lerch, Stadtrat Zinkl, die Ehrenmitglieder Ferdinand Linhardt und Josef Tausend sowie Hans Eglseder und Gallus Esterbauer als Vertreter der passiven Mitglieder. Dann wurde der im Vereinsjahr Verstorbenen gedacht.

2. Vorstand Anton Neumayer erstattete den Tätigkeitsbericht. Der Verein verzeichnet nicht weniger als 122 Vorgänge in Form von Proben, Ausschusssitzungen, allein 32mal ist die Kapelle öffentlich aufgetreten. Im Tätigkeitsbericht fällt auch die hohe Zahl der offiziellen Krankenbesuche auf, ein Beweis dafür, wie sehr sich die kollegialen Beziehungen vertieft haben. Die Proben werden von 26 bis zum Teil weit über 30 Bläsern besucht, eine Zahl, die sehr lange nicht mehr erreicht worden ist. Heinz Eckermann dankte für diese Mitarbeit und dehnte diese Anerkennung besonders auch auf die Mitglieder des Ausschusses aus.

Fritz Köstler, der erste Dirigent der Kapelle, formulierte in recht treffender Weise sogenannte Situationsgedanken. „Wir sind eine Oberstufenkapelle“, sagte der musikalische Leiter, „aber es gibt durchaus noch eine Leistungssteigerung.“ Auch Köstler dankte seinen Musikkollegen. Er hob die gute Zusammenarbeit und, wie er meinte, auch die „Geduld auf beiden Seiten“ hervor.

Hans Kohl, der langjährige Vereinskassier, erläuterte die finanzielle Situation, die durchwegs als zufriedenstellend bezeichnet werden kann. Das Protokoll der letzten Generalversammlung verlas Schriftführer Weindl.



Vorsitzender Eckermann (stehend) eröffnet die Versammlung, hinter ihm 2. Vorsitzender Neumayer und Dirigent Köstler, vorne Schriftführer Weindl

Formeller Mittelpunkt der Jahreshauptversammlung war zweifellos die Neufassung der Satzung von 1951. Hier hatte die Vereinsleitung schon erhebliche Vorarbeit geleistet, denn Schriftführer Weindl konnte einen fertigen Entwurf vorlesen. Die neue Satzung lehnt sich weitgehend und wohl auch im Interesse der Rechtssicherheit an ein Satzungsmuster des Musikbundes an. Hervorzuheben ist der geänderte Mitgliederstatus. Aktive Mitglieder sind nur noch die Musiker. Jene Aktiven, die aus Altersgründen oder wegen

Krankheit nicht mehr mitwirken können, also ehemalige Musiker, werden nun zu passiven Mitgliedern und bleiben so dem Verein, solange sie wollen, verbunden. Die früheren passiven Mitglieder werden in fördernde Mitglieder umbenannt und schließlich gibt es selbstverständlich auch den Status der Ehrenmitgliedschaft. Der Begriff Ausschuss wird in Vereinsleitung umgewandelt. Die Formulierung der Vorstandsvertretung entspricht einem Hinweis des Registergerichtes. Die Satzung, die am 1. Januar 1974 in Kraft tritt, fand die einstimmige Billigung der Versammlungsteilnehmer.

Durch Beschluß der Versammlung wurden dann zehn junge Musiker als Mitglieder in den Verein aufgenommen.

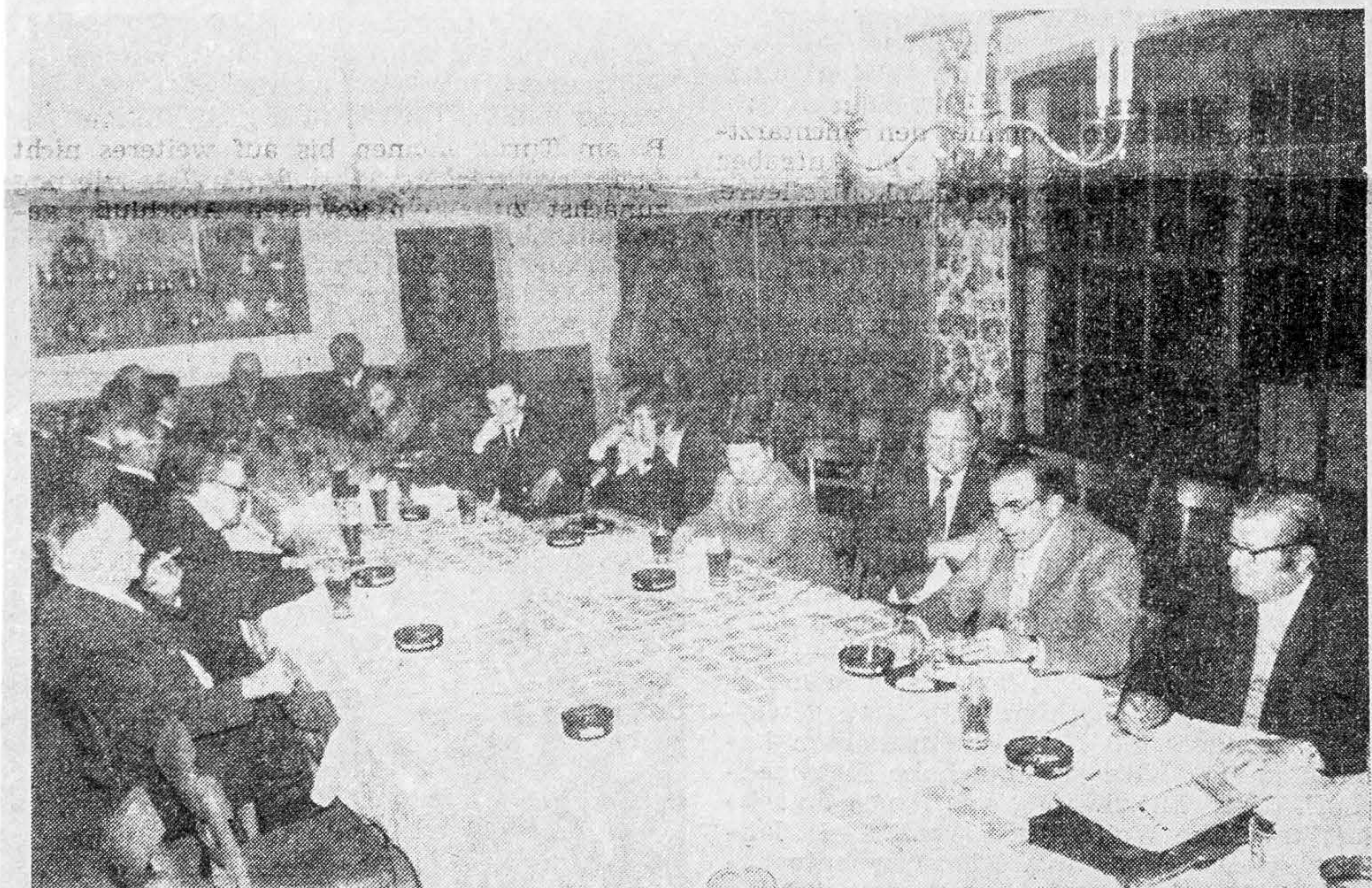
Als Vertreter von Stadt und Stadtrat sprach Bürgermeister Lerch dem Verein Dank und Anerkennung für das öffentliche Wirken aus. „Vilsbiburg kann stolz auf den Musikverein sein“, sagte der Bürgermeister. Daß es sich hier nicht um leere Worte handelt, beweist die Tatsache, daß die Kapelle für ihre kulturelle Arbeit von der Stadt immer großzügig



Werde Mitglied beim THW

unterstützt wird. Vorstand Heinz Eckermann dankte dafür. Ein herzliches Danke-Schön sprach Toni Neumayer namens aller Versammelten dem 1. Vorstand Eckermann für die geleistete Arbeit im Vereinsjahr aus.

Im Rahmen des letzten Tagesordnungspunktes wurde manchmal recht temperamentvoll diskutiert. Der Verein befindet sich mitten in der Probenarbeit für das bevorstehende Adventskonzert. Ein Anliegen des Dirigenten war der pünktliche und möglichst vollzählige Probenbesuch.



Jahreshauptversammlung des Musikvereins; rechts der langjährige Vereinskassier Hans Kohl, neben ihm Bürgermeister Willi Lerch